

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Ja, was Sie sagen! Ist das vielleicht der Vetter Latschenbacher, der die Lori von Brizlegg g'heirat' hat?“

„Ganz richtig! Der Müllner von Brizlegg. Mein Gott! Dort is' gar so schen! So gute Forell'n hab' ich mein' Lebtag nicht mehr geessen wie dort auf der ‚Post‘.“

„Ich muß ernstlich um Ruhe bitten, meine Damen!“ brummt voll Entrüstung der rauhe Krieger. „Man kann ja gar nichts sehen, wenn immer laut gesprochen wird.“

Die so hart Gemäßregelten werfen dem Schnauz- bart vernichtende Blicke zu und tuscheln nun etwas leiser, aber unaufhaltjam fort.

„Papa, bei mir riecht's fürchterlich! Mir wird schlecht!“ ruft auf einmal der holde Knabe auf Nummer Dreizehn.

Das herumschleichende Fräulein bringt schnellstens Rettung, indem es einem unsichtbaren Lebewesen, welches in dem kreisenden Kasten die duffenden Petroleumlampen zu beaufsichtigen hat, gebieterisch zuruft: „Drehen Sie die Lampe höher!“

Ein Soldat auf Nummer Vierundzwanzig schaut sich fast die Augen blind. Viermal hat er schon die Bilder herumdrehen lassen, um die Zimmerreise